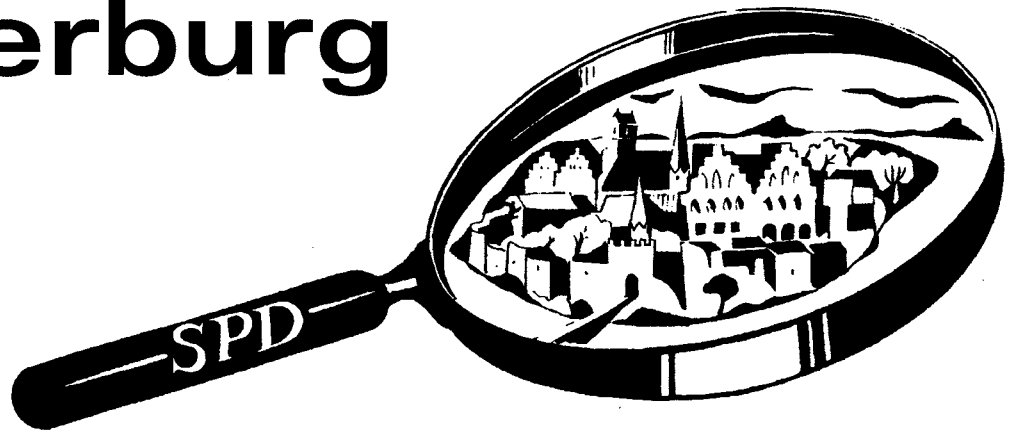


# Wasserburg unter der Lupe



Beobachtungen  
für kritische Leser

## Die SPD-Fraktion im Stadtrat



Die SPD-Fraktion  
im Wasserburger  
Rathaus

Beginnend von oben  
links: Peter Stenger,  
Helmut Schedel, Burk-  
hard Martl, Mitte v. l.:  
Wolfgang Janeczka,  
Erster Bürgermeister  
Michael Kölbl,  
Fraktionssprecher  
Werner Gartner,  
Unten v. l.: Zweite Bür-  
germeisterin Marlene  
Hof-Hippke,  
Friderike Kaiser-Büker,  
Dr. Christine Mayer-  
hofer und Irene Langer  
(re)

## SPD - AKTUELL

### Gemeinschaftsschule – die bessere Antwort für Bayern

Das bayerische Schulsystem gerät aus den Fugen. Schon in den ersten Grundschuljahren dreht sich alles um den Übertritt nach der vierten Klasse. Wird es mein Kind auch schaffen? Eltern setzen alles daran, ihr Kind auf das Gymnasium oder wenigstens auf die Realschule zu bringen. Auf keinen Fall soll das eigene Kind auf der Hauptschule landen. Daran ändert auch der neue Name Mittelschule nichts. In keinem Bundesland hängen Bildungschancen so stark von der Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern ab wie in Bayern.

Die Bayern-SPD wird dieser Fehlentwicklung mit einem besseren Schulkonzept begegnen. Die SPD-Landtagsfraktion entwickelt derzeit mit Experten die Gemeinschaftsschule als bedarfsgerechte Schulform. Die bestehenden Schulformen sollen zunächst erhalten bleiben. Nach der Grundschule können die Schüle-

rinnen und Schüler ohne Übertrittszeugnis und unabhängig von ihren Noten in die fünfte Klasse einer Gemeinschaftsschule einsteigen. Das gemeinsame Lernen macht es möglich; eine äußere Differenzierung durch eine Einteilung in verschiedene Kurse und Klassen wird weitgehend unnötig. Da der Unterricht Inhalte aller Schularten anbietet, können leistungsstarke Schüler unmittelbar auf eine gymnasiale oder berufliche Oberstufe weiter gehen. Um das Gelernte in der Schule statt in Nachhilfeeinrichtungen zu sichern, ist die Gemeinschaftsschule als Ganztagschule geplant.

Martin Güll, MdL und bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Vorsitzender des Bildungsausschusses wird zum Thema Gemeinschaftsschule am 11. Oktober um 19.30 Uhr im Hotel Fletzinger in Wasserburg referieren.

## Energiepolitik vor Ort

Die Energiepolitik der Schwarz-Gelben Bundesregierung war in den vergangenen Wochen oftmals begleitet von Unverständnis und Misstrauen. Eigentlich ist der Weg ja positiv! Viele Bürger sind sich aber heute noch nicht sicher, ob die in Berlin das wirklich ernst nehmen mit dem Atomausstieg, oder ob sie dann doch irgendwann wieder einmal umfallen. Auch die derzeitige Förderungspraxis der Photovoltaik und der Stromerzeugung aus Biomasse ist unausgegoren und stößt immer wieder auf Unverständnis. Fehlentwicklungen werden nicht korrigiert; es wird gewurschtelt.

Es ist z.B. nicht nachvollziehbar, dass es für Bauern in Niederbayern im Gäubodengebiet mit einem der nachweislich besten Böden Europas rentabel ist, die Felder mit Photovoltaikplatten zuzupflastern – da schießt die Förderung wohl weit über das Ziel hinaus. Genauso unverständlich ist es, dass bei der Förderung der Biomassekraftwerke auf dem Land nicht darauf geachtet wird, dass auch die bei dem Prozess entstehende Wärme genutzt wird (erst dann ist es volkswirtschaftlich sinnvoll). Allein die Stromerzeugung bringt soviel

Förderung, dass es für die Bauern wirtschaftlich interessant ist, wenn auch nicht ökologisch sinnvoll. Aber immerhin, die Richtung stimmt. Wir dürfen die Energiepolitik aber nicht der großen Politik überlassen, sondern müssen auch im Kleinen daran arbeiten.

Die Stadt Wasserburg hat sich diesbezüglich vor Ort große Ziele gesetzt und versucht diese u. a. mit dem Energiedialog 2050 auch umzusetzen. Im Rahmen dieser Prozesse werden interessante Vorträge und Aktionen für die Bürger angeboten und versucht, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Unsere Stadtwerke spielen dabei eine sehr intensive Rolle und bieten u. a. eine kostenlose Energieberatung für die Wasserburger Bürger. Sie haben sich inzwischen an mehreren Projekten zur Produktion erneuerbarer Energie beteiligt (Innkraftwerke, Windparks, ...) und offerieren interessierten Gewerbetreibenden Contracting-Modelle zur Energieeinsparung an. Funktionieren kann das alles aber nur, wenn wir Bürger auch mitmachen. Informationen dazu finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten [www.energiedialog-wasserburg.de](http://www.energiedialog-wasserburg.de) und [www.stadtwerke-wasserburg.de](http://www.stadtwerke-wasserburg.de).

*Helmut Schedel*

## Sozialgerechte Familienpolitik in Wasserburg – der Familienpass

Wasserburg ist für Familien attraktiv. Es gibt Schulen aller Art, Kindergärten und Kinderkrippen, eine Vielzahl an Vereinen, vor allem auch Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Die Infrastruktur vor Ort und bezahlbarer Wohnraum ermöglichen es, auch Familien und Einelternfamilien mit geringerem Einkommen hier zu leben. Wie überall klafft die Einkommensschere auch in Wasserburg. Gerade Kinder Alleinerziehender haben laut OECD-Studien das größte Armutsrisiko. Bildung ist ein Weg aus der Armut, aber die OECD-Bildungsstudien stellen Deutschland ein schlechtes Zeugnis aus: Bildungspolitik und Schulsystem machen den Bildungsstatus unserer Kinder immer noch vom Geldbeutel der Eltern abhängig.

Auch Kinder von Familien mit geringerem Einkommen sollen am vielfältigen Bildungsangebot in Wasser-

burg teilhaben können. Deshalb hat der Stadtrat mit großer Mehrheit die Ausarbeitung eines „Familienpasses“ durch eine überparteiliche Arbeitsgruppe beschlossen.

Für eine individuelle Förderung ist ein persönlicher Antrag unumgänglich. Sonst würde passieren, was nur allzu oft mit Bildungsmitteln geschieht: Sie verlaufen im Sande. Das Gießkannenprinzip, so bestätigen Studien, hat sich nicht bewährt. Sozialgerecht ist nicht, wenn jeder das Gleiche bekommt, sondern wenn Menschen die weniger haben, von der Gemeinschaft gezielt unterstützt werden.

Die Bildungsgutscheine der Bundesregierung haben die Einführung des Familienpasses etwas ausgebremst. Demnächst steht der „Familienpass“ auf der Tagesordnung im Stadtrat und kann hoffentlich in Kürze gestartet werden.

*Dr. Christine Mayerhofer*

# SPD – HALTUNG UND HINTERGRUND

## Schwierige Entscheidung Altstadtbahn

**Wasserburg** - Seit 1902 war die 4,3 km lange Eisenbahnstrecke zwischen Reitmehring und der Altstadt in Betrieb; nun ist sie Vergangenheit. So hat es die Mehrheit im Stadtrat in der Sitzung am 28. Juli 2011 entschieden.

Im März 1987 passte es der Deutschen Bundesbahn ins Konzept, dass durch einen Dammrutsch die angeblich defizitäre Strecke nicht mehr befahrbar war. Jahrelang weigerte sich die Bahn, ihrer Betriebspflicht nachzukommen und die Bahnstrecke zu reparieren. Die Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen versank in einen Dornröschenschlaf - und die Natur eroberte sich die Gleistrasse zurück. Betreiben wollte die Bahn die

Strecke nicht mehr, aber veräußern an die Stadt auch nicht. Man hoffte, Teile des Geländes teuer an Firmen verkaufen zu können. Erst nach Verhandlungen durch Bürgermeister Michael Kölbl konnte die Stadt im Jahr 2004 die Stichstrecke von der Bahn erwerben. Im Mai 2005 erteilte der Stadtrat dann den Auftrag, die Bahnstrecke auf ihre Reaktivierungsmöglichkeiten zu untersuchen. Im Ergebnis zeigte sich, dass eine mögliche Reaktivierung unabdingbar mit der Bahnstrecke nach Grafing zusammenhängen würde. Dort konnte der Freistaat lange Zeit kein neues Betriebskonzept vorlegen. Erst im März 2009 entschied das Ministerium, dass in Steinhöring ein Kreuzungsbahnhof gebaut und damit

die Voraussetzung für einen Stundentakt nach Grafing ermöglicht wird. Nun gab es endlich Planungssicherheit für die Altstadtstrecke. Die Untersuchungen wurden fortgesetzt. 2010 kam dann die Ernüchterung: Allein 11 Millionen sollte die Reaktivierung nach dem Gevas-Gutachten kosten, mit den zusätzlich jährlichen Betriebsausgaben für die Stadt unmöglich zu stemmen. In der Sitzung am 28. Juli 2011 wurden noch einmal alle Argumente gehört:

*Die Bahn erhöhe die Attraktivität für die Besucher der Altstadt und niemand wisse, wie man langfristig die Erreichbarkeit der Altstadt sichern kann. Die Strecke bietet umsteige- und staufreie Fahrten für Pendler, Schüler und Touristen, die den Bus zwar nur teilweise ersetzen können, aber den Berufsverkehr auf der B 304 entlasten würden. Dem gegenüber steht die Forderung der Firma Meggle nach Planungssicherheit. Die Stadt Wasserburg wird in absehbarer Zeit die Reaktivierung nicht finanzieren können.*

Diese Überlegungen haben dazu geführt, dass neun von zehn Fraktionsmitgliedern der SPD für den Antrag auf Entwidmung der Strecke gestimmt haben. Keinem ist dabei sein Votum leicht gefallen. Jetzt werden neue Ideen gesucht, die die Stadt auch für die Benutzer des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) attraktiv machen und die zugleich auch bezahlbar sind. (re)



Foto: Werner Gartner

## SPD – MITTENDRIN

### Aktiv gegen Politikverdrossenheit!

Überaus erfolgreich waren die Unterschriftenaktionen der Wasserburger SPD in der Altstadt. Die hohe Beteiligung gegen die von CDU/CSU und FDP geplante Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke zeigte, wie sehr es den Menschen am Herzen lag, am 2004 von Rot-Grün initiierten Atomkompromiss festzuhalten. Der Tsunami von Fukushima hat jetzt gezeigt, wie schnell auch in einem Hochtechnologieland wie Japan eine Reaktorkatastrophe möglich ist. Dabei hatten Seismologen die Regierung und den Betreiber Tepco vorher eindringlich gewarnt, dass die Reaktoren bei einem Erdbeben extrem gefährdet seien. Tepco aber schlug alle Warnungen als „zu wenig fundiert“ in den Wind. Der Super-Gau in Fukushima hat nun auch Schwarz-Gelb zur Kehrtwende bewegt. Bleibt zu hoffen, dass die derzeitige Regierung dem Druck der Atomstromlobby weiterhin standhält.

### Stimmungsvolles SPD-Herbstfest in der Hofstatt

Gute Stimmung und tolle Musik belebten die Hofstatt im vergangenen Herbst.

Irmi Riedmeier aus Wasserburg war die glückliche Gewinnerin der Reise für zwei Personen nach Berlin, die als Hauptpreis beim Herbstfest des SPD-Ortsvereins verlost wurde. Bundestagsabgeordnete Angelika Graf ließ es sich nicht nehmen, den Reisegutschein persönlich zu überreichen. Obwohl es mit Einbruch der Dunkelheit merklich kälter wurde, hielten die meisten Besucher bis zur Schlussverlosung aus. Die Wasserburger Backstube versorgte die Gäste mit Decken und die zehnköpfige Wasserburger Formation „Max Hurricane and the Eskalators“ mit fetziger Musik.

### Internet – Faszination und Gefahr

**Wasserburg:** Medienexperte Rainer Viehbeck informierte im November über Nutzen und Risiken des Internets im Hotel Fletzinger.

Computer sind faszinierend und aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. PC und Internet sind beinahe Pflicht für die Referate unserer Kinder an den

### Impressum

SPD-Ortsverein Wasserburg  
Vertreten durch 1. Vorsitzende  
Kristina Müller  
Ledererzeile 54  
83512 Wasserburg  
Tel. 08071/7410  
[www.spd-wasserburg.de](http://www.spd-wasserburg.de)

Redaktion  
Wolfgang Janeczka  
Watzmannstraße 41  
83512 Wasserburg

Konzept, Gestaltung  
und redaktionelle Betreuung  
Helmut Schedel  
Georgstr. 9  
83512 Wasserburg

Druck  
Druckerei Weigand Wambach  
und Peiker GmbH  
Dr.-Fritz-Huber-Straße 12  
83512 Wasserburg am Inn

Schulen. Die eh schon knappe Freizeit wird dann mit Computerspielen und Facebook verbracht. Referent Rainer Viehbeck führte in die faszinierende und teils auch beklemmende Welt des Internets ein. Der Medienberater an der Regierung von Oberbayern zeigte, was die Kinder und Jugendlichen im world wide web so treiben und wo und wann es für Kinder und Jugendliche wirklich gefährlich werden kann.

### **Waldkraiburgs SPD auf Stippvisite**

**Wasserburg:** Die beiden SPD-Ortsvereine Waldkraiburg und Wasserburg trafen sich im Dezember zum Erfahrungsaustausch.

Wasserburgs Zweite Bürgermeisterin Marlene Hof-Hippke und Stadtrat Werner Gartner begleiteten die 18-köpfige Waldkraiburger Delegation. Bei Zwischenstopps in Attel, Reitmehring und an der Schönen Aussicht wurde über aktuelle Entwicklungen rund um Wasserburg informiert. Beim Anschlussbesuch im Rathaus sollte neben Themen aus der Lokalpolitik auch die Kultur nicht zu kurz kommen. Bürgermeister Michael Kölbl führte durch die Rathaussäle und wusste so manche Anekdote aus der Stadtgeschichte zu berichten.

### **Absagen an zwanghaftes Lernen**

**Wasserburg:** Für einen unverkrampften Umgang mit dem Thema „Frühes Lernen – Überfördern wir unsere Kinder?“ plädierten Dr. Christine Mayerhofer und Marlene Hof-Hippke im Februar im Hotel Fletzinger.

Was Kinder wirklich brauchen und wie sie wirklich lernen, erläuterte Dr. Christine Mayerhofer aus wissenschaftlicher Sicht. Anhand vieler amüsanter und greifbarer Praxisbeispiele legte die Referentin dar, wie sich das kindliche Gehirn entwickelt und welche Lernangebote wirklich sinnvoll sind. Dabei sei der Lernprozess viel wichtiger als der eigentliche Stoff. Vor allem die Erfahrungen in der natürlichen Welt seien entscheidend. Marlene Hof-Hippke erläuterte den positiven Nutzen des frühen Lernens einer Fremdsprache, aber nur wenn es stressfrei durch muttersprachliche Erzieherinnen und Pädagogen erfolgt. Dem virtuellen Lernen für jüngere Kinder hingegen erteilten die Referentinnen eine klare Absage.

### **Wege aus der Zwei-Klassen-Medizin**

**Wasserburg:** Ebenfalls im Februar wurden Wege aus der Zwei-Klassen-Medizin mit MdB Angelika Graf im Februar 2011 im Hotel Fletzinger diskutiert.

Angelika Graf informierte über die Pläne der SPD-Bundtagsfraktion für eine Bürgerversicherung, um die immer größere Kluft zwischen gesetzlich Versicherten und Privat-Patienten zu bekämpfen. Mit dabei in der Gesprächsrunde waren AOK-Direktor Gerhard Schöndorfer aus Rosenheim, Bürgermeister Michael Kölbl sowie Stadträtin Dr. Christine Mayerhofer und Stadtrat Wolfgang Janeczka, der den Abend moderierte.

### **Aktuelles aus der Landespolitik**

**Wasserburg:** MdL Markus Rinderspacher kam im März zum Politischen Ascherdonnerstag nach Wasserburg.

Rinderspacher sprach im Hotel Fletzinger über die aktuelle Landespolitik in Bayern. Der Vorsitzende und medienpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag berichtete aus seiner parlamentarischen Arbeit und aus der Medienpolitik des Landtags. Zur musikalischen Unterhaltung spielte das Wasserburger Quintett „Kreiz&Quer“.

### **Wasserburger Lauf für Mehrgenerationenhaus**

**Wasserburg:** Bereits zum zweiten Mal in Folge „Laufend helfen“ konnte im Mai der Ortsverband der Wasserburger SPD beim 2. Wasserburger Lauf zugunsten des Mehrgenerationenhauses. Die SPD-Fraktion im Stadtrat und viele Mitglieder des Ortsvereins ließen es sich nicht nehmen, die 3,1 Kilometer lange Strecke mindestens einmal zu umrunden.

### **Jahresausflug der Wasserburger SPD**

**München:** Eine ganz besondere Stadtführung bot die Wasserburger SPD im Juli an. Der Ortsverein lud zu einer Fahrt nach München ein. Unter fachkundiger Führung mit dem Historiker, Namenforscher und SPD-Stadtrat Dr. Reinhard Bauer ging es erst durchs Münchner Rathaus und dann an wunderschöne Plätze in der Altstadt, die selbst Münchenkennern die eine oder andere Überraschung boten.

*Wolfgang Janeczka*

# Gemeinschaftsschule – die bessere Antwort für Bayern

## Martin Güll, MdL

bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und  
Vorsitzender des Bildungsausschusses spricht am

11. Oktober um 19.30 Uhr im Hotel Fletzinger